

Wird die Neutralität der Schweiz per Notrecht ausgehebelt?

Die Schweizer Behörden lehnten kürzlich das Ersuchen Berlins ab, der Ukraine Munition für das Flugabwehrgeschützsystem "Gepard" zu liefern, das die Bundesrepublik an Kiew übergeben will.

Zuvor war eine ähnliche negative Entscheidung bezüglich der Munition für den Schützenpanzer "Marder" getroffen worden. Die Schweiz hat gegen das Ersuchen der deutschen Behörden um den Weiterverkauf von Munition für deutsche Marder-Schützenpanzer in die Ukraine ein Veto eingelegt, berichtet die schweizerische Sonntagszeitung. Dabei wird in der Schweiz produzierte Munition verwendet, doch beschränkt Bern den Weiterverkauf davon in Konfliktgebiete.

Zwei von Deutschland eingereichte Anträge wurden von der Schweiz mit dem Hinweis auf die Neutralität abgelehnt. Der Präsident der schweizerischen Mitte-Partei, Gerhard Pfister, plädiert neuerdings dafür, Munition aus Schweizer Produktion an die Ukraine zu liefern. Pfister müsste eigentlich wissen, dass Waffenexporte an einen kriegführenden Staat per Kriegsmaterialgesetz verboten sind. Doch er vertritt die Ansicht, dass der Bundesrat dieses Verbot jetzt per Notrechtsentscheid aushebeln könne und sollte.

Die ständige und gesetzlich verankerte Neutralität der Schweiz geht auf das Jahr 1815 zurück und ist seit mehr als 200 Jahren ungebrochen. Der Neutralitätsgrundsatz ermöglichte es dem Land, sich aus zahlreichen europäischen Konflikten des 19. Jahrhunderts und den beiden Weltkriegen herauszuhalten.

Und dieses Neutralitätsrecht, festgeschrieben im Haager Abkommen von 1907, verbietet es den neutralen Ländern, kriegführende Staaten mit Truppen zu unterstützen oder mit Waffen zu beliefern.

Aber auch die Schweiz steht nun politisch unter Druck. Wahrt sie jedoch nicht ihre Neutralität, verliert sie ihren historischen Ruf.

-oOo-

Kommentar von Peter Berner

Darüber, wie die Schweiz ihre Neutralität im 2. Weltkrieg gehandhabt hat, könnten die Meinungen nicht unterschiedlicher sein.

Is Switzerland's neutrality being undermined by emergency law?

Translated with www.deepl.com (free version)

The Swiss authorities recently rejected Berlin's request to supply Ukraine with ammunition for the "Gepard" anti-aircraft gun system, which the Federal Republic intends to hand over to Kiev.

Earlier, a similar negative decision was made regarding the ammunition for the "Marder" infantry fighting vehicle. Switzerland has vetoed the request of the German authorities to resell ammunition for German Marder infantry fighting vehicles to Ukraine, the Swiss Sunday newspaper reports. This involves the use of ammunition produced in Switzerland, but Bern restricts the resale of it to conflict zones.

Two requests submitted by Germany were rejected by Switzerland, citing neutrality. The president of the Swiss centrist party, Gerhard Pfister, has recently advocated supplying Swiss-made ammunition to Ukraine. Pfister should actually know that arms exports to a belligerent state are prohibited by the War Material Act. But he is of the opinion that the Federal Council can and should now lift this ban by emergency decision.

Switzerland's permanent and legally enshrined neutrality dates back to 1815 and has remained unbroken for more than 200 years. The principle of neutrality enabled the country to stay out of numerous European conflicts of the 19th century and the two world wars.

And this right of neutrality, enshrined in the Hague Agreement of 1907, prohibits neutral countries from supporting belligerent states with troops or supplying them with weapons.

But Switzerland is under pressure. However, if it does not maintain its neutrality, Switzerland will lose its historical reputation.

-oOo-

Comment by Peter Berner

Opinions could not be more different about how Switzerland handled its neutrality during World War II.

Ich sehe jedoch keinen Grund, diese Kontroverse anlässlich des Ukraine-Konflikts wieder aufzuwärmen; denn die heutige Situation ist eine völlig andere.

Nur Dummköpfe schütten Öl ins Feuer, wenn es darum geht, einen Brand zu löschen. Aber genau dies wird der Zivilbevölkerung durch das permanent wiederholte mediale Fake Narrativ vom "pösen Putin" als ultimative Notlösung eingeredet.

Waffenlieferungen in Konfliktgebiete – dazu zählt logischerweise auch Munition – machen jeden Staat, der sich daran beteiligt, zur Kriegspartei.

Schlimm genug, dass die Schweiz als Nichtmitglied der EU im Sanktionskonzert gegen die Russische Föderation mitspielt – im doppelten Wortsinn – und sich dadurch ihren Ruf als neutrales Pflaster für Verhandlungen verscherzt hat.

Ich habe zudem noch nie gesehen, dass sich eine selbsternannte "Mitte-Partei" mit scheinbar christlich-sozialem Anstrich um die Verhinderung von Konflikten verdient gemacht hat, weder die Union in Deutschland, noch die CVP hier in der Schweiz.

Der russische Einmarsch ist Fakt, aber über die nachvollziehbaren Gründe wird eisern geschwiegen, weil die Bevölkerung den eigentlichen Kriegstreiber im Hintergrund nicht erkennen soll:

Die hegemoniesüchtige US-Regierung, die Russland mit Hilfe der europäischen NATO-Vasallen schwächen will. Das ist bereits daran sehr deutlich erkennbar, dass sich die USA (a) in Deutschland noch immer als Besatzungsmacht aufspielen und (b) jede Annäherung zwischen Deutschland und der Russischen Föderation hintertreiben.

However, I see no reason to rehash this controversy on the occasion of the Ukraine conflict; because today's situation is a completely different one.

Only fools pour oil on the fire when it comes to extinguishing a fire. But this is exactly what the civilian population is being persuaded to do by the permanently repeated media fake narrative of the "evil" Putin as the ultimate emergency solution.

Arms deliveries to conflict areas – which logically also include ammunition – make every state that participates in them a party to the war.

It is bad enough that Switzerland, as a non-member of the EU, is playing along in the sanctions concert against the Russian Federation - in both senses of the word – and has thereby ruined its reputation as a neutral venue for negotiations.

Moreover, I have never seen a self-proclaimed "center party" with a seemingly Christian-social veneer do anything to prevent conflicts, neither the Union in Germany, nor the CVP here in Switzerland.

The Russian invasion is a fact, but there is an ironclad silence about the comprehensible reasons, because the population is not supposed to recognize the real warmonger in the background:

The hegemony-addicted US government, which wants to weaken Russia with the help of the European NATO vassals. This is already very clear from the fact that the U.S. (a) is still acting as an occupying power in Germany, and (b) is pushing back any rapprochement between Germany and the Russian Federation.